

**Fotografierte Werte während eines Testlaufs in Las Vegas** am IEC-Sitz, 23. August, 1:02 Uhr:

Eingangsspannung in	Spannung Batterie
51,8 V	52,5 V Nach dem Systemstart werden die Rotoren über Batterien angetrieben
64,1 V	52,6 V Generator erzeugt höhere Spannung als Batterie - Batterie wird geladen
68,4 V	52,6 V do.
93,2 V	52,7 V do.
59,4 V	52,7 V Magnetantrieb ist ausgeschaltet, Rotor bremst ab

Die letzte Messung wurde durchgeführt, nachdem der Magnetantrieb ausgeschaltet war und die Schwungräder langsamer wurden. Es ist keine externe Bremsung vorgesehen.

Während der Verzögerungsphase wurde weiterhin etwas Energie abgegeben. Die letzten Messungen waren:

65 W und ein Strom von 1,2 A.

## Berechnung der elektrisch, mechanisch und magnetisch gespeicherten Energie

### 1. Elektrisch gespeicherte Energie

Wenn die 8 Batterien voll geladen sind, haben wir eine gespeicherte Energie von:

$$W = 8 * 50 \text{ V} * 60 \text{ Ah} = 24 \text{ kWh} \text{ (50 V ist die Spannung, wenn die Batterie voll geladen ist)}$$

Der Wirkungsgrad dieses Batterietyps beträgt 98%, so dass praktisch die gesamte gespeicherte Energie in einer Last zurückgewonnen werden kann.

Zum Beispiel:

$$W = 20 \text{ h} * 1,2 \text{ kW} \text{ (eine Last von 1,2 kW kann 20 h lang gefahren werden)} \text{ oder}$$

$$W = 1 \text{ h} * 24 \text{ kW} \text{ (eine Last von 24 kW kann 1 h lang gefahren werden).}$$

### 2. Mechanisch gespeicherte Energie

Die in einem Schwungrad gespeicherte Energie kann mit folgender Formel berechnet werden:

$$W = 0,5 * J * \omega^2 \quad \omega = 2 * \text{Pi} * f$$

Das Trägheitsmoment J ist für einen massiven Kreiszyylinder definiert als  $J = 0,5 * m * r^2$  und deshalb kann geschrieben werden:

$$W = 0,25 * m * r^2 * 3,14 * 3,14 * f^2$$

Beispiel:  $r = 1 \text{ m}$ ,  $m = 900 \text{ kg}$ ,  $f = 250 \text{ U / min} = 4,17 \text{ / s}$   
 $W = 0,25 * 900 \text{ kg} * 1 \text{ m}^2 * 9,86 * 4,17 * 4,17 \text{ Ws}$

$$W = 38.577,27 \text{ Ws}$$

$$W = 10.716 \text{ Wh} \text{ (das ist viel weniger als die elektrisch gespeicherte Energie)}$$

Wenn also ein Schwungrad langsamer wird, kann aus diesem eine Energie von 38.577 kW für 1 Sekunde oder 3,86 kW für 10 Sekunden oder 386 W für 100 Sekunden abgenommen werden.

### 3. Magnetisch gespeicherte Energie

Das von Dennis Danzik erfundene magnetische Antriebssystem verwendet exotische proprietäre Seltenerd-Magnete mit nicht symmetrischen Magnetfeldlinien (Halbach-Prinzip). Wie der Erfinder sagt, hat er einen Weg gefunden, die enorme, unerwartete Energie von Permanentmagneten zusammenzudrücken, indem er die magnetische Reziprozität überwindet, die der Knackpunkt in allen im Handel erhältlichen Magneten ist. Danzik beschreibt, dass der Schlüssel die «Geometrie und Geologie» der Magnete ist. Er ist sich bewusst, dass man zum Polarisieren der Magnete nur relativ wenig Strom benötigt. Seine Erfindung der asymmetrischen Konfiguration der Magnete ermöglicht es ihm jedoch, die Magnetspins zur Kopplung mit dem Quantenfeld und zur kontinuierlichen Entnahme von Energie aus dem Umgebungsfeld zu verwenden, indem diese Energie an das Drehmoment eines Schwungrads weitergeleitet wird. Das heißt, der Elementarspin wird kontinuierlich «aufgefrischt», um stets die Elementarspinquantenzahl nach Max Planck beizubehalten

siehe: [https://en.wikipedia.org/wiki/Spin\\_\(physics\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Spin_(physics))

Offensichtlich hat Dennis Danzik mit seiner Erfindung eine Möglichkeit realisiert, Energie aus dem Quanten- bzw. Vakuumfeld auszukoppeln. Dies impliziert automatisch, dass die Entropie in der Umgebung der Maschine verringert wird (von positiv zu negativ) und dass im nahen Vakuumfeld die Entropie erhöht wird (auf positive Werte)

### Berechnung der in Seltenerd-Magneten gespeicherten Energie

Um zu zeigen, dass die (kontinuierlich) «erzeugte» Energie nicht aus der Energie gewonnen werden kann, die zur Polarisation während des Magnetisierungsprozesses benötigt wird, berechnen wir diese Energie aus dem bekannten Energieprodukt  $b_{\text{max}}$  eines Magneten.

<https://www.duramag.com/techtalk/tech-briefs/what-is-maximum-energy-product-bhmax-and-how-does-it-correspond-to-magnet-grade/>

Die besten heute erhältlichen Neodym-Magnete (N 52) mit einer Induktivität von 1,5 T können einen Wert von 52 kJ / m<sup>3</sup> speichern. Mit der Dichte der Magnete von 7.500 kg / m<sup>3</sup> lässt sich somit eine Energiemenge von 6,67 J / kg speichern.

Wenn wir schätzen, dass 10% des Gesamtgewichts des Schwungrads aus magnetischem Material bestehen und wenn wir ein Schwungrad mit einem Gewicht von 1.000 kg haben, beträgt das magnetische Material (im Rotor) 100 kg.

In diesen 100 kg steckt also eine «gespeicherte» magnetische Energie von 667 J = 667 Ws. Das heißt, wenn wir das gesamte magnetische Material «entmagnetisieren», können wir eine Energiemenge von (nur) 66,7 W für 10 s «herausnehmen». Es ist völlig offensichtlich, dass die «gespeicherte» magnetische Energie nicht die wahre Quelle der ständig verfügbaren Energie im magnetischen Antriebssystem sein kann.

In dem neu entwickelten Magnetmaterial von IEC in Scottsdale ist mindestens sechsmal mehr Energie gespeichert. Aber selbst wenn diese gespeicherte Energie "aufgebraucht" würde, könnten mechanische Systeme nicht für Minuten, Stunden, Wochen, Monate oder Jahre mit Energie versorgt werden.